



70 Jahre Grund-Gesetz

Die deutsche Verfassung feiert Jubiläum



Einleitung

Im folgenden Text geht es um das Grund-Gesetz von Deutschland.

Denn:
In diesem Jahr wird es 70 Jahre alt.

Im Text geht es zum Beispiel um folgende Fragen:

- Was ist das Grund-Gesetz?
- Was steht im Grund-Gesetz?
- Wie ist das Grund-Gesetz entstanden?

Was ist das Grund-Gesetz?

Viele Länder auf der Welt haben eine sogenannte Verfassung.

Das ist das wichtigste Gesetz in einem Land.

In der Verfassung stehen die wichtigsten Regeln für ein Land.

Zum Beispiel:

- Wer leitet das Land?
- Welche Rechte und Pflichten haben die Bürger?
- Wie werden Gesetze gemacht?



Auch in Deutschland gibt es eine Verfassung.

Und die Verfassung von Deutschland nennt man Grund-Gesetz.

Der volle Name lautet:
Grund-Gesetz für die Bundes-Republik Deutschland.



Was steht im Grund-Gesetz?

Das Grund-Gesetz besteht aus mehreren Abschnitten.

Die Abschnitte nennt man Artikel.

Davon gibt es 146 Stück.



Artikel 1 bis 19: Die Grund-Rechte

Die Artikel 1 bis 19 nennt man die Grund-Rechte.

Das sind die wichtigsten Rechte, die die Bürger in unserem Land haben.





Grund-Rechte sind zum Beispiel:

- Für alle Menschen gelten die gleichen Gesetze.
- Die Bürger haben das Recht, ihre Meinung zu sagen. Dafür darf man sie nicht bestrafen.
- Jeder Bürger darf in Deutschland wohnen, wo er will. Und er darf den Beruf lernen, den er lernen möchte.

Artikel 20 bis 146: Wie Deutschland funktioniert



In den Artikeln 20 bis 146 steht, wie Deutschland funktioniert.

Da steht zum Beispiel:

- Alle Bürger dürfen in Deutschland durch Wahlen mitentscheiden.
- Deutschland wird von einem Bundes-Kanzler und seinen Ministern geleitet.
- Unsere Haupt-Stadt ist Berlin.

Es werden also die wichtigsten Regeln für unser Land festgelegt.

Wie ist das Grund-Gesetz entstanden?

Das Grund-Gesetz gibt es seit 70 Jahren.



Am 23. Mai 1949 wurde es bekannt gegeben. Es gilt seit dem 24. Mai 1949.

Das war also der Tag, an dem die Bundes-Republik Deutschland gegründet wurde.

In folgenden Abschnitten steht, wie das Grund-Gesetz entstanden ist.



Der Zweite Welt-Krieg

Im Jahr 1945 endete der Zweite Welt-Krieg.

Das war ein sehr großer Krieg.

Auf der einen Seite kämpfte Deutschland.

Auf der anderen Seite kämpften zum Beispiel: Groß-Britannien, die USA, Frankreich und ein Land mit dem Namen Sowjet-Union.

Diese 4 Länder haben den Krieg gewonnen. Deutschland hat den Krieg verloren.

Die Teilung von Deutschland

Nach dem Krieg haben die 4 Gewinner-Länder Deutschland besetzt.

Das bedeutet:



Deutschland wurde in 4 Teile aufgeteilt.

Jedes Gewinner-Land bekam einen Teil.

Dort bestimmte es dann über die Gesetze.

Die Gewinner-Länder schickten Soldaten in ihre Teile von Deutschland.

Deutschland wurde nun also von 4 fremden Ländern geleitet.



Dadurch ergaben sich verschiedene Fragen:

Wie sollte es mit Deutschland weitergehen?

Ab wann sollte Deutschland wieder selbst über seine Politik bestimmen dürfen?

Sollte es wieder zu einem einzigen großen Land werden? Oder sollte man es in viele kleine Länder aufteilen?



Es kam aber etwas dazwischen, bevor die Gewinner-Länder die Fragen beantworten konnten.

Zwischen den Gewinner-Ländern gab es einen großen Streit.

In diesem Streit gab es 2 Seiten.

Auf der einen Seite waren die USA, Groß-Britannien und Frankreich.

Auf der anderen Seite war die Sowjet-Union.

Gründung von 2 deutschen Ländern

Die Gewinner-Länder vom Zweiten Welt-Krieg waren jetzt also Feinde.

Darum waren sie sich nicht einig, wie es mit Deutschland weitergehen sollte.

Schließlich passierte Folgendes:

Jede der Gruppen machte aus ihren Teilen von Deutschland ein eigenes Land.

Die USA, Groß-Britannien und Frankreich machten aus ihren 3 Teilen: Die Bundes-Republik Deutschland.

Die Sowjet-Union machte aus ihrem Teil: Die Deutsche Demokratische Republik.

Oder kurz: Die DDR.



Das Grund-Gesetz wird geschrieben

Die USA, Groß-Britannien und Frankreich hatten also beschlossen: Aus ihren 3 Teilen von Deutschland soll ein neues Land werden.

Dazu mussten verschiedene Fragen beantwortet werden:

Wie soll dieses Land funktionieren?
Welche Regeln sollen dort gelten?



Die Regeln für das Land sollten in einem Grund-Gesetz festgelegt werden.

Die Gewinner-Länder beschlossen:
Das neue Land sollte eine Demokratie werden.

Das bedeutet also:
Die Bürger sollten durch Wahlen über die Politik bestimmen.

Wie genau das neue Land funktioniert, sollten aber deutsche Politiker festlegen.



Diese Aufgabe sollte eine Gruppe von Politikern erledigen.

Der Name von dieser Gruppe war: Parlamentarischer Rat.

Die Mitglieder vom Parlamentarischen Rat wurden auf folgende Weise bestimmt.

In den Bundes-Ländern wurden von den Bürgern Landtage gewählt. Also Politiker, die die Bürger vertreten sollten.

Und die Landtage haben dann wiederum Personen in den Parlamentarischen Rat gewählt.

Die Bürger von Deutschland haben also mitbestimmt, wer Mitglied im Parlamentarischen Rat sein soll.



Im Parlamentarischen Rat waren 61 Männer und 4 Frauen.

Sie arbeiteten etwas mehr als ein halbes Jahr am Grund-Gesetz.

Und zwar vom September 1948 bis zum Mai 1949.

Und am 23. Mai 1949 wurde das Grund-Gesetz dann bekannt gegeben.





Vom vorläufigen Grund-Gesetz zur Verfassung

Das Grund-Gesetz sollte eigentlich nur für eine gewisse Zeit gelten.

Denn: Damals gab es ja noch 2 deutsche Länder.

Die Bundes-Republik und die DDR.

Und das Grund-Gesetz galt nur für die Bundes-Republik.

Die Politiker damals hofften aber, dass aus den beiden deutschen Ländern irgendwann wieder ein einziges Land wird.

Für dieses Land wollten sie dann eine neue Verfassung machen.

Am Ende kam es aber anders.

Im Jahr 1990 wurde aus der Bundes-Republik und der DDR wieder ein Land.

Das Land, in dem wir auch heute leben.

Damals wurde über 2 Möglichkeiten für diese Wieder-Vereinigung nachgedacht:

1) Die Bundes-Republik und die DDR werden zu einem neuen Land.

Und gemeinsam geben sie sich eine neue Verfassung.

Eine Verfassung, die dann für ganz Deutschland gilt.

2) Die DDR schließt sich der Bundes-Republik an.

Das bedeutet: Die DDR wird ein Teil der Bundes-Republik.

Und dann gilt das Grund-Gesetz auch für sie.



Die zweite Lösung wurde schließlich gewählt.

Die DDR hat sich der Bundes-Republik angeschlossen.

Damit wurde aus dem Grund-Gesetz der Bundes-Republik die Verfassung für ganz Deutschland.

Wirkung des Grund-Gesetzes

Es gab mehrere Gründe, warum man damals keine neue Verfassung geschrieben hat.

Ein wichtiger Grund war: Das Grund-Gesetz gilt als sehr gute Verfassung.

Es hat seit seiner Entstehung gute Arbeit geleistet.

Das erkennt man zum Beispiel an folgendem Umstand: Auch andere Länder haben sich Verfassungen gegeben. Und dabei haben sie das Grund-Gesetz als Vorbild genommen.

Zum Beispiel die Länder Polen, Ungarn, Spanien oder Süd-Afrika.



Das Grund-Gesetz ist jetzt 70 Jahre alt. Seit seiner Entstehung wurde es immer wieder leicht verändert. Grundsätzlich ist es aber gleich geblieben.

Und damit ist es eine hervorragende Grundlage für unser Land.



Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / dpa, Fotograf: Friso Gentsch. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 29-30/2019
Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juli 2019.